

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Er kam. Mutter und Kind stürzten ihm entgegen. Mutter und Kind?

Ja, auch das Kind! Auch das Kind! O seine Augen glänzten so hell und strahlten von Jubel und Seligkeit. Des Kindes Augen? Die Kunst des Arztes, noch mehr aber die Kunst der himmlischen Gnadenmutter hatten die Augen, die seit der Geburt geschlossen waren, geöffnet, das Kind sah.

Und aus den Kindesaugen leuchtete wie ein lieblicher, versöhnungsreiner Himmel das unschuldige Blau der Kinderseele in das thränenfeuchte Auge des Vaters. Annerl aber schlang um ihn die kleinen Aermchen und jubelte:

Vater, Vater! — —

In das neue Heim ist Friede eingezogen. Heinrich ist ein anderer Mensch geworden, die Familie wurde eine glückliche Familie. Und Gottes Segen ruhte auf ihr. Ab und zu kommt der alte Glückswirt ins Thal herüber zu den „Seinen“, er empfindet es jetzt: Sie sind die Seinen. Heinrich aber hat gelobt, nie mehr dem Spiel und dem Trunk zu huldigen und er hält es treu, was er versprochen. — — —

Beim Glückswirt ist heute Hochzeit. Der

Müllerhans hat seinem Buben, dem Toni, ein Weib gesucht und die durfte niemand anderer sein als Annerl. Er nannte sie noch immer Annerl, obwohl sie schon stattlich und groß geworden. Das Band, das Paulin und Hans zu einer glücklichen Ehe hätte binden sollen, ist nun jetzt in den Kindern gebunden. Und beide nehmen den Segen der Eltern mit in ihren neuen Stand und das muß Glück bringen. Daß sie sich fanden, hat nicht das Geld und der Solz gethan, das hat die gegenseitige Liebe und Gottes Fügung gethan. Und auf solcher Ehe liegt Gottes Segen.

Im Thal rauscht das Mühlrad und sein Rauschen klingt so eigen. Die Wasser rauschen und plauschen und ihr Rauschen und Plauschen klingt wie ein ewiges Lied. Gleich wie gestern und morgen singen die Wellen und Wasser: „Wir gehen vorüber.“ Gleich wie morgen und gestern geht das Mühlrad: „Ich bleibe.“ Die Wasser kommen und gehen wie die Menschen, die Menschen gehen und kommen wie die Wellen. Die göttliche Liebe aber bleibt das große Rad, dort müssen alle Wellen vorüber, ob sie wollen oder nicht. Und Gottes Liebe ist unwandelbar.



Sternennacht.

Wenn hoch am Firmamente,
Die gold'nen Sterne steh'n,
Da scheint der Himmel offen,
Und Engel drinnen geh'n.

Geheimnisvolle Wonne
Das Menschenherz berührt,
Das heil'ger Sehnsucht Flügel
Der Erdenwelt entführt.

Es liegt ein süßer Frieden
In einer Sternennacht;
Der Tag, der lärmend wilde,
Er beugt sich ihrer Macht.

Und all die tausend Lichter
Erglüh'n vor dem Herrn,
Der auf die stille Erde
Herniederblickt von fern.

K. Landsteiner.

